

Forschungsmarkt
regiosuisse & Tagung
Regionalentwicklung
2012

Zusammenfassung
Thementisch

Crowdsourcing in der Regionalentwicklung – ein neumodisches Wortspiel oder ein vielversprechender Partizipationskanal?

Jasmin Häne (Region Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee), Corinne Dickenmann (FHS St.Gallen)

Hintergrund

Die Geschäftsstelle der Region Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee versteht sich als Anlauf- und Impulsstelle für regionale Initiativen und Projekte. Über den Projektwettbewerb Regio-IMPULS können Ideen und Initiativen von Unternehmen, Privatpersonen, Gemeinden und Institutionen gefördert werden, welche die Strategien der Region unterstützen. Dieser Wettbewerb wurde bis anhin zwei Mal öffentlich ausgeschrieben. In diesem Jahr wurde bewusst nicht der klassische Weg über die öffentliche Ausschreibung gesucht. Vielmehr sollte der Projektwettbewerb an einem öffentlichen Forum live durchgeführt werden. In Kleingruppen wurden vordefinierte Fragestellungen zu einzelnen Strategiefeldern der Region bearbeitet und mögliche Projektvorhaben skizziert. Die besten Projektideen erhielten am Standortforum einen Finanzbeitrag, der die Ausarbeitung einer detaillierten Projektskizze ermöglichte. Im Vorfeld zum Anlass wurde gemeinsam mit der Fachhochschule St.Gallen eine virtuelle Ideenfindung (Crowdsourcing) durchgeführt. Dabei hatte die Bevölkerung bereits im Voraus die Möglichkeit, kreative Ideen auf einer Online-Plattform zu posten, wie sich die Region entwickeln soll. Insgesamt kamen 88 Ideen zusammen, die am Standortforum den Kleingruppen als Inspirationsfläche und als Denkanstoss zur Verfügung gestellt wurden.

Ziel

Mit dem Thementisch «Crowdsourcing in der Regionalentwicklung – ein neumodisches Wortspiel oder ein vielversprechender Partizipationskanal?» soll Crowdsourcing als Methodik vorgestellt und eruiert werden, inwiefern der Einsatz in der Regionalentwicklung sinnvoll ist bzw. sein kann.

Fragestellungen

- Wo ist der Einsatz von Crowdsourcing sinnvoll, wo nicht?
- Wie sinnvoll ist es den Crowdsourcing-Ansatz im Kontext der Regionalentwicklung einzusetzen? Was sind die Chancen oder Risiken dieses Partizipationskanals?
- Kann der Crowdsourcing-Ansatz zur besseren Ansprache / Einbindung von relevanten Zielgruppen für die Regionalentwicklung beitragen?

Thementische am Forschungsmarkt regiosuisse

Thementische sind Diskussionsrunden am regiosuisse-Forschungsmarkt, in denen aktuelle Forschungsthemen der Regionalentwicklung diskutiert werden. Sie bieten den Teilnehmenden einerseits die Möglichkeit, sich aktiv an der Veranstaltung zu beteiligen. Andererseits erhalten Forschende als Themenpaten die Chance, sich konkrete Inputs und Feedback zu ihren jeweiligen Forschungsthemen zu holen.

Die Zusammenfassung der Thementische wird durch die jeweiligen Forschenden selbst verfasst und gibt einen vertieften Einblick in die am Forschungsmarkt erfolgte Diskussion. Die Aussagen reflektieren die Meinungen der Themenpaten und müssen sich nicht mit den Ansichten von regiosuisse decken. Auf eine Übersetzung wird verzichtet.

Weitere Informationen zum Forschungsmarkt und zur Tagung Regionalentwicklung unter: www.regiosuisse.ch

Diskussion

Erfolgsfaktoren	Risikofaktoren
<ul style="list-style-type: none">▪ Ideen aus Crowdsourcing waren Inputs / Denkanstösse für eine reale Veranstaltung▪ Crowdsourcing diente der Bekanntmachung der Region als Anlaufstelle für regionale Initiativen▪ Durch Crowdsourcing wurden andere Kreise angesprochen und involviert▪ Ideen konnten zeit- und ortsunabhängig eingereicht werden▪ Transparenz bei der Ideenfindung: alle Ideen waren sichtbar▪ Ideen konnten kommentiert und bewertet werden, Diskussionen entstanden▪ Bewerbung der virtuellen Ideenfindung▪ Erfolgte über konventionelle Medienkanäle (Tageszeitung, Radio,...)	<ul style="list-style-type: none">▪ Zu hohe Erwartungshaltung▪ Ungenügende Kommunikation was mit den Ideen weiter passiert▪ Zu wenig Beteiligung (kritische Grösse)▪ Scheinpartizipation bzw. eingeschränkte Gruppe, die sich beteiligt▪ Bevölkerung ist kritisch gegenüber einer noch unbekanntem Methode im Internet▪ Qualität der Ideen ist ungenügend▪ Fragestellung ist zu kompliziert oder spricht das breite Publikum nicht an

Schlussfazit

In der Regionalentwicklung besteht eine zentrale Herausforderung darin, Bürgerinnen und Bürger zu motivieren, sich aktiv an der Entwicklung der Region zu beteiligen sowie ihre Wünsche und Bedürfnisse einzubringen. Die Informations- und Kommunikationstechnologien erlauben eine bessere Einbindung der Bürger in Entwicklungsprozesse. Dabei geht es nicht um den Ersatz traditioneller Instrumente der Beteiligung, sondern um deren sinnvolle Ergänzung mit Mitteln digitaler Kommunikation wie bspw. dem Crowdsourcing. Die Diskussionsteilnehmenden sahen in ihren Arbeitsbereichen unterschiedliche Möglichkeiten in denen zukünftig Crowdsourcing angewendet werden könnte. Beispielsweise bei der Ausarbeitung des NRP-Förderprogramms, der Weiterentwicklung von Bildungsangeboten an Hochschulen, in der Landschaftsentwicklung oder als Inputs für Workshops und Gremien.